

a) Vom Kap Guardafui bis zur Mündung des Dschub (fast genau unter dem Äquator) das **Somal-Land**. Die viehzüchtenden Somali sind dunkelfarbige, mit Arabern gemischte Hamiten, mordlustig und verschlagen. Zum Teil italienisches Schutzgebiet.

An der Suahél-Küste, die bis zum Kap Delgado, gegenüber der Nordspitze von Madagaskar, reicht:

b) **Britisch-Ost-Afrika**, vom Dschub bis an den Umba, im Innern bis an den Victoria-See, den Kenia umschließend. Die Uganda-Bahn ist bereits zu $\frac{3}{4}$ ausgebaut.

c) **Deutsch-Ost-Afrika**, vom Umba bis zum Rovuma, s. S. 286.

d) Sultanat **Sansibar**. Der kleine Inselstaat ist eine britische Schutzherrschschaft.

Auf der größten Insel Sansibar die gleiche Ost. mit trefflichem Hafen, noch immer der bedeutendste Handelsplatz der O.-Küste Afrikas, der Mittelpunkt des handelsstätigen Arabertums. Die Straßen sind mit Korallenblöcken gepflastert.

e) Die portugiesische **Mozambique** (mosambike)- und **Sofala-Küste**, vom Rovuma bis zur Delagoa-Bai. Der Rand der inneren Hochfläche, die vom Sambesi mit gewaltigen Fällen und Schnellen durchbrochen wird, erhebt sich in einzelnen Gipfeln über 3400 m.

Diese Besitzungen sind zum Freistaate Portugiesisch-Ost-Afrika zusammengefaßt. An der Delagoa-Bai Lourenço Marquez (lorensu markt), Ausgangspunkt der Eisenbahn nach den Transvaal-Goldfeldern.

f) S. vom Limpopo, ganz von der Küste abgeschnitten, die **Südafrikanische Republik** (früher Transvaal-Freistaat) und die **Oranje-Republik**, geschieden durch den Baal, einen nach holländischen Erinnerungen benannten Duellarm des Oranje.

Beide Staaten sind durch Boeren (buren) niederländischer Abkunft in tapferem Kampfe mit Kaffern und Briten gegründet, und da der Freiheitskampf gegen die britische Herrschaft seit 1899 fortdauert, so sind hier alle staatlichen Verhältnisse in der Schwebe. Die Ost. der Südafrikanischen Republik war Pretoria. S. davon im Mittelpunkte der Bahnen und der Goldfelder Johannesburg (vor dem Kriege 100).

B. Die britische Kap-Kolonie mit Nebenküsten.

Über dem flachen Küstenjaun, der von einem Randgebirge begrenzt ist, erheben sich mit mauerartig steilen Absätzen zwei Bodenstufen, deren untere in der dünnen Jahreszeit so hart wie gebrannter Lehm wird; daher die Bezeichnung Karroo (karrü), d. h. hart. Die ausgedehnte und mit zahlreichen Höhenzügen besetzte Karroo wird in der trockenen Jahreszeit ganz öde und fast pflanzenlos, in der Regenzeit aber, wenn die Gewitterregen wie Wolkenbrüche niederfallen, in wenigen Wochen mit Blumen und Gräsern bedeckt; herrliche Weiden bilden dann den Sammelplatz zahlreicher zahmer Herden. Die obere Bodenstufe ist einförmiger, doch sind auch ihr Bergreihen und Gipfel aufgesetzt, welche die Afrika eigentümliche Form von Tafelbergen zeigen¹; die Schluchten an den Rändern dieser Tafelberge heißen Kloofs (Klöfs), d. i. Klüfte.

Das Klima des Kaplandes ist gesund, nur häufig zu trocken. **Erzeugnisse:** Die Küstengegenden liefern vorzüglichsten Wein (den gepriesenen Konstantia-

¹ S. Bilderanhang S. 335.

vorwiegend für die
Wirtschaft